




Factsheet Digitale Plattformen

	 Transparenz	 (Organisationales) Lernen	 Kommunikation
Automatisierung	✓	✓	✓

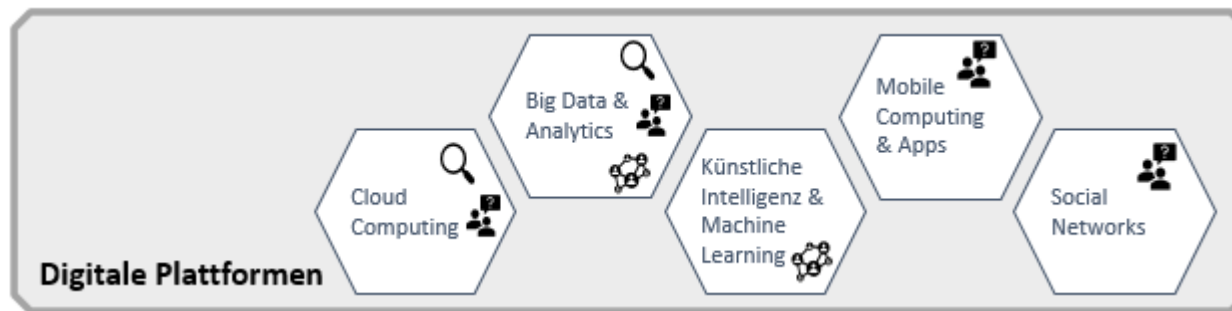


Tabelle 1: Informationen zu Digitalen Plattformen

Kategorie	
Beschreibung der Technologie	Digitale Plattformen stellen zwei oder mehreren unterschiedlichen Akteursgruppen eine digitale Infrastruktur zu Verfügung, die zur besseren Vernetzung und Verknüpfung verwendet werden kann. Digitale Plattformen können es Unternehmen dadurch ermöglichen, neue Kundensegmente und Märkte zu erschließen und den Austausch mit Kunden und Lieferanten zu optimieren und zu automatisieren. Auch in der internen Kommunikation und Wissensvermittlung können digitale Plattformen eingesetzt werden. Je mehr Akteure eine digitale Plattform nutzen, desto erfolgreicher ist die Plattform in der Regel auch [1].

Kategorie	
	<p>Die Akteursgruppen können folgende sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter • Kunden • Lieferanten • Nutzer • Dienstleister • Sonstige Kooperationspartner und interessierte Parteien
Allgemeine Anwendungsbereiche	<p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vordringlichster Anwendungsbereich ist der Informationsaustausch <p>Marketing und Vertrieb:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertrieboptimierung durch zielgenauere Werbung und neue Preismodelle • Erschließung neuer Märkte • Verbesserung der Kundenbetreuung <p>Neue Geschäftsmodelle und strategische Entwicklung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung neuer Geschäftsmodelle • Entwicklung von Produktinnovation • Erschließung neuer Möglichkeiten der Kooperation <p>Prozessoptimierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung bei Bestell- und Zahlungsabwicklungen • Kostenoptimierte und transparentere Lieferkettenlogistik • Steigerung der Prozesseffizienz [1]

Kategorie	
Relevante Einsatzbereiche im Unternehmen bzgl. UM/NHM	<ul style="list-style-type: none"> • Cloubasierte Plattformdienste können die Umweltleistung von Organisationen bewerten und ihre Ergebnisse anderen Organisationen zugänglich machen, wodurch ein Unternehmen eine vollumfängliche Informationslage zur Umweltleistung bestehender und potenzieller Lieferorganisationen erhalten kann [2]. • Digitale Plattformen können durch eine bessere Vernetzung eine enge Verknüpfung zwischen Stoffströmen ermöglichen und sowohl die Datenerhebung, als auch die Datenauswertung verbessern [3]. • Digitale Plattformen können die Verfügbarkeit von Expertenwissen erhöhen und somit Transaktionskosten reduzieren.
Voraussetzung zur Nutzung	<p>Voraussetzung für die erfolgreiche Implementierung einer digitalen Plattform ist in den meisten Fällen das Erreichen der kritischen Masse an Nutzern. Je größer eine Plattform ist und je mehr Nutzer sie hat, desto effektiver kann sie genutzt werden. Hier dienen Netzwerkeffekte als Multiplikator.</p> <p>Darüber hinaus ist die Innovationsfähigkeit und die Flexibilität von Prozessen der Anwender einer digitalen Plattform entscheidend für eine erfolgreiche Nutzung [1].</p>
Hemmnisse und Barrieren für Unternehmen zur Nutzung	<p>Hemmnisse und Barrieren für die Anwendung digitaler Plattformen sind einerseits ein Mangel an Fachkräften, die es zur erfolgreichen Implementierung braucht. Andererseits fehlt es oft an relevantem Hintergrundwissen in Führungspositionen, um identifizieren zu können in welchen Unternehmensbereichen welche Ziele mithilfe digitaler Plattformen erreicht werden können [1].</p>
Chancen und positive Auswirkungen auf Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte	<p>Mögliche positive Auswirkung auf Umweltaspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Lieferkette können digitale Plattformen Unternehmen dabei unterstützen in bestehenden Lieferverträgen Verbesserungsvorschläge einzubringen und in Kooperation mit Lieferanten Maßnahmen zu beschließen. Lieferorganisationen, die hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit kritisch eingeordnet werden, können leichter identifiziert und umgangen werden, wodurch Unternehmensrisiken verringert werden können [2]. • Mithilfe digitaler Plattformen kann Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette geschaffen werden. Dies gilt insbesondere für Blockchain-Anwendungen [2].
Verzahnung mit anderen Digitalisierungstrends	<p>Social Network und Blockchain:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Netzwerke und Blockchain-Anwendungen können auch als digitale Plattformen bezeichnet werden [2]. <p>Maschinelles Lernen/KI:</p>



Kategorie	
	<ul style="list-style-type: none"> • Anbieter digitaler Plattformen stellen Tools für masch. Lernen/KI zur Verfügung • Mithilfe von digitalen Plattformen und KI können Prozesse optimiert und automatisiert werden <p>Big Data:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Plattformen profitieren von der Größe und dementsprechend der Datenmenge. Je vernetzter die Plattform ist und je mehr Akteure sie nutzen, desto erfolgreicher kann die Plattform sein <p>Internet of Things (IoT):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung physischer und digitaler Infrastruktur durch digitale Plattformen (bspw. Maschinen bei Kunden, die über eine digitale Plattform vom Anbieter automatisch gewartet/geprüft werden können) [1]

Literatur

- [1] Martin Lundborg, Dr. Isabel Gull. Digitale Plattformen als Chance für den Mittelstand. https://www.mittelstand-digital.de/MD/Redaktion/DE/Publikationen/digitale-plattformen-als-chance.pdf?__blob=publicationFile&v=3.
- [2] Pagano, D., Krause, G. (2019). Umweltmanagement und Digitalisierung – Praktische Ansätze zur Verbesserung der Umweltleistung.
- [3] WBGU - Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (2019). Hauptgutachten: Unsere gemeinsame digitale Zukunft. https://issuu.com/wbgu/docs/wbgu_hg2019?fr=sM2JiOTeyNzMy (letzter Zugriff am 18.1.2021).

Impressum

Herausgeber

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
Fax: +49 340-2103-2285
buergerservice@uba.de
Internet: www.umweltbundesamt.de
 [/umweltbundesamt.de](https://www.facebook.com/umweltbundesamt.de)
 [/umweltbundesamt](https://twitter.com/umweltbundesamt)

Autorenschaft, Institution

Isabel Vihl, Joris Docke, Philipp Poferl
Arqum Gesellschaft für Arbeitssicherheits-, Qualitäts- und Umweltmanagement mbH, München

Katharina Bütow, Michael Vötsch
KATE Umwelt & Entwicklung e.V., Stuttgart

Simon Schnabel,
iPoint-systems GmbH, Reutlingen

Dr. Stephan Theis
nekst one GmbH, München

Stand: Juli/2021